

Jahresbericht 2017 der ZSO Oberfreiamt

Für die ZSO Oberfreiamt stand das Jahr 2017 unter dem Motto

Vorurteile abbauen.

Die Bilder sind hinlänglich bekannt, welche beharrlich die Zivilschutzorganisationen begleiten und kaum einen Gradmesser für Leistung und Effizienz darstellen. Diesen Vorurteilen wollten wir im vergangenen Jahr entschlossen entgegenreten und mit unseren Einsätzen die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit korrigieren. Jeder Dienst erhielt im Kadervorkurs den Auftrag, spezifische Themenkreise zu erfassen und in die WK-Tätigkeit zu integrieren. Das Gesamtergebnis darf sich sehen lassen, wobei einige Ausreisser nach oben und nach unten anfielen. Das Gesamtfazit nach 12 Monaten zeigt, dass diese Arbeit noch lange nicht abgeschlossen ist und auf allen Stufen permanent thematisiert werden muss. Dieser Prozess dürfte noch Jahre in Anspruch nehmen.

Die Hochwasserereignisse im Suhrental/Uerkental vom Juli 2017 sind jedermann hinlänglich bekannt. Verschiedene Zivilschutzorganisationen aus dem ganzen Kanton Aargau kamen der arg heimgesuchten Region zu Hilfe. Zusammen mit der ZSO Muri-Boswil standen wir in Bereitschaft, Ende Juli die dritte Ablösung im Uerkental zu übernehmen. Zu diesem Zeitpunkt waren die elementarsten Aufräumarbeiten bereits weit fortgeschritten, sodass eine Übergabe an private Unternehmungen stattfinden konnte und wir keinen Einsatz zu leisten hatten.

Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft (EzGG) nahmen einen grossen Teil unserer Tätigkeiten im Jahr 2017 auf:

- Skirennen Adelboden (Unterstützung der ZSO Mutschellen)
- Aarg. Kantonalturfest Muri (Auf- und Abbau Zelte, Brückenbau)
- Roth-Haus Muri (Jahresprogramm und Lager Lungern)
- Calancatal (Wegbau, Waldrodung und Brückenbau)

Insgesamt leisteten wir rund 260 Dienstage zu Gunsten der Gemeinschaft. Bei all diesen Einsätzen standen nebst der Unterstützung der jeweiligen Veranstalter der Ausbildungsnutzen für den Zivilschutz und der Praxiseinsatz der Kaderpersonen in der Führung im Einsatz im Vordergrund. Alle Resultate dürfen sich sehen lassen, die gesteckten Ziele wurden in jedem Fall erreicht, teilweise sogar weit übertroffen.

Das Zivilschutzjahr 2017 begann wie gewohnt mit verschiedenen Planungs- und Vorbereitungs-WK's, ehe anfangs Februar der schweizweite Sirenentest anstand. Alle unsere stationären und mobilen Sirenen funktionierten einwandfrei. Erstmals fuhren wir alle vorgegebenen Routen auch mit den mobilen Sirenen ab, um diese Erfahrungen mitzunehmen und die Einsatztauglichkeit zu prüfen. Am Morgen des Sirenentests luden wir zudem alle Sirenenwarte in unsere Anlage Letten in Sins ein, um Ihnen den Testablauf und ihre Verantwortung aufzuzeigen, das Programm zu besprechen und natürlich ein ausgiebiges Znüni zu geniessen. Der Anlass stiess auf ein ausgezeichnetes Echo und somit entschieden wir, den Personenkreis zu erweitern und für das kommende Jahr auch den jeweiligen Vertreter des Gemeinderats und die Gemeindeschreiber mit ihren Stellvertretern zu diesem Infoanlass miteinzuladen.

Die nächste Aktivität war der Holzer-WK in Anglikon mit dem Auftrag, einige anspruchsvolle Bäume zu fällen und aufzuarbeiten, Holzskulpturen, Holzbänke und einen Brunnentrog zu sägen. Das Handling der Motorsäge während zwei Tagen stand im Mittelpunkt, ausserdem bauten wir im Altersheim Aettenbühl in Sins im Dementengarten ein weiteres Hochbeet mit zugehörigen Anpassarbeiten an den Platten- und Gehwegen. Ein Film über die Holzerarbeiten und der Betrieb einer eigenen improvisierten Küche rundeten den Einsatz unter Beizug anderer Dienste unserer Organisation ab.

Zwischen dem 8. und 12. Mai stand die gesamte ZSO Oberfreiamt im Rahmen eines Gross-WK's unter der Bezeichnung Gordios im Einsatz. Seit längerer Zeit lag die Anfrage der ZSO Albis vor, innerhalb ihres flächendeckenden WK's in verschiedenen Bereichen zusammenzuarbeiten. Themen waren Mithilfe Führungsunterstützung, Beaver-Hochwassersperrungen, Figuranteneinsatz im Bergwerk Albis und Beizug unseres Kantonalen Katastrophenelements. Nebst diesen Programmteilen absolvierten alle AdZS einen halbtägigen Refresher-Kurs in den lebensrettenden Sofortmassnahmen BLS/AED. Einige weitere Aufträge standen an, so bauten wir den Scheibenstand Auw zurück, erstellten mehrere Absperrungen in Sins und Dietwill, forsteten in der früheren Deponie Chalktaren Wald auf und schnitten verschiedene Waldwege frei. Die Betreuer bereiteten sich auf ihre Einsätze in den Altersheimen Auw und Sins vor und die KGS-Gruppe unter der Leitung des Kulturgüterschutzbeauftragten des Kantons inventierten und dokumentierten die Kulturgüter der Kirche Mühlau. Integriert in alle diese Aktivitäten waren die Logistiker mit ihrem Material- und Anlagenunterhalt, die Küche mit der Herausforderung der dezentralen Verpflegung und die Rechnungsführer mit der Haushaltsführung mehrerer parallel laufender Kurse. Die Fahrergruppe verfügte über insgesamt 10 Fahrzeuge und ebensovieler Anhänger und wurde ab einer Dispozentrale im Feuerwehrgebäude Merenschwand geführt. Insgesamt wurden in dieser Woche 360 Dienstage geleistet. Leider blieben wir diesmal von Unfällen nicht verschont, insgesamt 5 Arzt- oder Spitalweisungen mussten wir vornehmen, glücklicherweise ohne gravierende Schäden und alle mit guter anschliessender Genesung.

Die Betreuer waren für zwei Einsätze in den Altersheimen Auw und Sins verantwortlich. Grossartig war erneut der Auftritt von Jonas Gross, dem jungen Panflötenvirtuosen im Dienst der ZSO Oberfreiamt, welcher im Altersheim Auw einen Auftritt zelebrierte. Die Pensionäre des Altersheims Aettenbühl wurden von Sins nach Auw gefahren, um dem Konzert inkl. Desertabschluss beiwohnen zu können. Im August durften 40 Kinder im Rahmen des Ferienpasses der Gemeinden im Oberfreiamt einen Tag im Zivilschutz erleben. Damit sind wir nun an Grenzen gestossen und werden die Teilnehmerzahl zukünftig beschränken. Die Begeisterung bei den Kindern ist gross, der Zivilschutztag kommt bestens an und bei diesen Teilnehmern müssen keine Vorurteile abgebaut werden, denn für sie ist der Zivilschutz nur mit positiven Erlebnissen verbunden.

Im Oktober beendeten unsere KGS Spezialisten die Inventur und Dokumentation der Kirche Mühlau, überarbeiteten alle bestehenden Einsatzkonzepte und brachten den KGS-Anhänger auf den neusten Stand. Ein spezieller Erlebnistag mit dem Ziel einer verstärkten Gruppenfindung rundete das KGS-Jahresprogramm ab. Unsere Spezialistengruppe gehört zu den aktivsten im Kanton und verfügt über ein ausgezeichnetes Know-how. Der Kulturgüterschutz im Oberfreiamt geniesst auf dieser Basis einen hohen Stellenwert.

Erstmals liessen wir in diesem Jahr die periodische Schutzraumkontrolle PSK ausschliesslich durch Peter Meyer ausführen. Die Jahresplanung erfolgte im Rahmen des bewährten Teams, alle übrigen Arbeiten führte Peter alleine aus. Das Resultat dieser Umstellung ist einwandfrei: die Datengenauigkeit ist mit 98 % so gut wie noch nie und alle kontrollierten Schutzräume entsprechen den gesetzlichen Vorgaben. Die Kontrolle lediglich durch eine Person hat den Vorteil, dass immer der selbe Beurteilungsmassstab zur Anwendung kommt, die Flexibilität in der Planung und Durchführung gegeben ist und die Qualität der Kontrolltätigkeit in jedem Bereich markant gesteigert werden konnte.

Per 1.7. wurde das elektronische Lagedarstellungssystem des Kantons abgelöst durch eine neue webbasierte Lösung unter der Bezeichnung IES. Die Umstellung auf dieses System bringt enorme Vorteile, setzt aber eine äusserst leistungsfähige Internet-Verbindung und entsprechende EDV-Frontmittel voraus. In den letzten Jahren haben wir uns in diesem Bereich verstärkt, mussten aber den geschützten Standort in der Anlage Letten in Sins entsprechend ausbauen. In mehreren Abendübungen konnten sich einige Stabsassistenten mit dem System vertraut machen, weitere Schulungen drängen sich auf.

Unsere geschützten Anlagen in Auw, Dietwil, Merenschwand und Sins werden durch uns jährlich 4x gewartet und sind Gegenstand mehrerer gemeldeter oder unangemeldeter Inspektionen. So fand eine Ueberprüfung durch das kantonale Lebensmittelinspektorat statt, eine Kurzinspektion durch AMB/BABS sowie die Kontrolle der elektrischen Installationen durch das Starkstrominspektorat. Alle Inspektoren lobten den guten Zustand und Unterhalt der Anlagen, die nachgeführten Dokumentationen und die Funktionsfähigkeit aller Einrichtungen. Lediglich einzelne kleinere Mängel wurden festgestellt, welche aber sofort behoben werden konnten.

Die Umstellung unserer Zivilschutz-Daten auf PISA (Personalinformationssystem der Armee) beschäftigte uns während dem ganzen Jahr. Viele Kinderkrankheiten mussten nach der Einführung behoben werden, die komplizierte und ineffiziente Login-Problematik ist bis heute nicht gelöst. Die Miliztauglichkeit des Systems ist nicht gegeben und die Bedienung braucht einen enormen Schulungsaufwand. Für Fouriere, welche jährlich während einigen wenigen Tagen damit konfrontiert sind, ein Ding der Unmöglichkeit. Die Digitalisierung schreitet in allen Lebensbereichen voran und der Zivilschutz darf sich diesen Entwicklungen nicht verschliessen. Der Aufwand sollte sich aber in akzeptablen Grenzen bewegen.

Statistische Werte 2017

| | | |
|--|-------|--------------|
| Anzahl Wiederholungskurse | 43 | (Vorjahr 43) |
| Geleistete Diensttage inkl. EzGG | 1013 | (958) |
| Kosten pro DT in Fr. | 40.30 | (39.77) |
| Dispensationen | 18 | (15) |
| Nicht eingerückt (Disziplinarverfahren) | 2 | (2) |
| Austritt Jahrgang 1977 | 5 | (5) |
| Eintritte über Rekrutierungszentrum Windisch | 8 | (9) |
| Rekrutierung über Personalpool Kt. AG | 2 | (9) |
| Grundausbildung AGA/FGA in Eiken | 10 | (15) |

Zahlenmässig zeigt das Zivilschutzjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr erneut einige geringfügige Abweichungen, die Zahl der Disziplinarverfahren und Problemfälle liegt bei uns glücklicherweise und verglichen mit anderen Organisationen nach wie vor sehr tief. Die Zahl der Diensttage ist aufgrund der Einsatztage EzGG nochmals etwas höher ausgefallen, ebenso stiegen die Kosten pro DT geringfügig an. Damit bewegen wir uns nach wie vor auf dem Mittelwert aller Organisationen im Kanton Aargau. Per Ende Jahr erreichten wir mit total 246 Eingeteilten den Wert von 91.5 % des Sollbestandes von 269 Mann. Wir werden auch in den kommenden Jahren im Bestand zulegen, denn die grossen Austritts-Jahrgänge im Bestand folgen erst ab 2020 und die Rekrutierung und der Zuzug im wachstumsträchtigen Freiamt sorgen für eine deutliche Zunahme und Verstärkung.

Beförderungen

Im vergangenen Jahr wurden die folgenden Beförderungen aufgrund von zusätzlichen Ausbildungen oder Funktionserweiterungen ausgesprochen:

| | |
|-------------------------|-----------------------------|
| Reif Andreas | Lt und Zfhr Unterstützung |
| Martin Michael | Lt und Chef Info |
| Kunz Gideon | Kpl und Grfhr Betreuung |
| Sommer Diego | Kpl und Grfhr Unterstützung |
| Arnold Patrick | Kpl und Grfhr Unterstützung |
| Strebel Ueli | Kpl Logistik |
| Soltermann Marco | KGS Spezialist |

Ausblick und Zielsetzungen 2018

Das neue Jahr gehen wir ohne ein eigentliches Motto an. Wir haben uns vorgenommen, die Ausbildung in jedem Bereich verstärkt wahrzunehmen und im Hinblick auf mögliche bevorstehende Ernstfalleinsätze zu sensibilisieren. Zudem steht unser Baueinsatz zu Gunsten der Schweizermeisterschaft Gespannfahren in Scherz im Vordergrund und wird uns einige zusätzliche Efforts abverlangen. Die Grobplanung ist abgeschlossen und die WK-Planung steht in den Startlöchern. Ein ereignisreiches Zivilschutzjahr steht uns bevor.

Für die ausgezeichnete Zusammenarbeit möchte ich mich beim Vorstand, den Gemeinden, der Presse, dem AMB und allen übrigen Beteiligten ganz herzlich bedanken. Natürlich schliesse ich in diesen Dank mein gesamtes Kader und die Mannschaft der ZSO Oberfreiamt ein. Einmal mehr durften wir ein grossartiges und facettenreiches Zivilschutzjahr erleben und unsere Einsatztauglichkeit verschiedentlich unter Beweis stellen. Ich weiss, dass ich mich auf Euch verlassen kann und wir die geforderte Leistung erbringen können. Es ist toll, eine derartige Zusammenarbeit erleben zu dürfen, danke an Euch alle!

Oberrüti, 31. Dezember 2017

ZSO Oberfreiamt
Romuald Brem
Kdt und ZSSStL ZSO Oberfreiamt